

## Blockpraktikum Allgemeinmedizin

### Organisation

Das Blockpraktikum Allgemeinmedizin wird 3-mal pro Jahr für Studierende des 3. klinischen Studienjahres durchgeführt. Die genauen Termine des Blockpraktikums variieren von Jahr zu Jahr geringfügig, wir werden sie Ihnen jeweils bekannt geben, sobald sie von Seiten des Studiendekanats festgelegt sind.

#### **Termine:**

1. Tertial 08/09: 10.11.08 – 28.11.2008
2. Tertial 08/09: 09.02.09 – 27.02.2009
3. Tertial 08/09: 25.05.09 – 12.06.2009

Während der jeweils 3-wöchigen Dauer des Blockpraktikums erhalten die Studierenden über **10 Tage** eine praktische Ausbildung **in einer Lehrpraxis**. Die Ausbildung erfolgt ganztags.

#### **Die Ausbildungstage in der Praxis verteilen sich auf die 3 Wochen wie folgt:**

- 1. Woche: Mittwoch, Donnerstag, Freitag
- 2. Woche: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
- 3. Woche: Montag, Dienstag

Während der übrigen Tage erfolgen an der Medizinischen Hochschule Hannover die theoretische Ausbildung in Seminaren sowie die Abschlussprüfungen.

#### **Kernthemen der Seminare Allgemeinmedizin sind:**

- Kardiovaskuläres Risiko u. Prävention, metabolisches Syndrom, hoher Blutdruck
- Husten, Fieber, Hals- und Ohrenschmerzen, Grippaler Infekt,
- Muskuloskeletale Beschwerden, Rückenschmerzen
- Müdigkeit, Somatoforme Beschwerden, Depression, Kopfschmerzen
- Chronisch kranke Patienten und deren Familien, Multimorbidität, Geriatrie
- Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden, Palliativmedizin

Die Verteilung der Studierenden auf die Lehrpraxen wird durch das Institut für Allgemeinmedizin vorgenommen. Um die Anfahrtswege möglichst gering zu halten, werden die Heimatadressen der Studierenden zugrunde gelegt. Weiter entfernt liegende Praxen werden daher z. T. nur unregelmäßig besetzt. Falls Sie eine Unterbringungsmöglichkeit anbieten möchten, informieren Sie uns bitte.

Bitte teilen Sie uns möglichst frühzeitig mit, wenn Sie in einem Tertial keine Studierenden aufnehmen möchten. Bei Rückfragen und evtl. auftretenden Problemen, steht Ihnen unser Sekretariat jederzeit zur Verfügung.

### **Praktikums-Ablauf**

1. Der Studierende begleitet zunächst den Lehrbeauftragten während der Sprechstunde und nimmt an dessen Konsultationen teil (ausgenommen bei Patienten, die ihren Hausarzt allein sprechen möchten.) Möglichst bald sollen die Studierenden jedoch selbst Patienten befragen, untersuchen sowie einen Behandlungsvorschlag machen, und ihre Ergebnisse mit den Lehrbeauftragten besprechen. Die Studierenden müssen mindestens 10 eigene Patientenkontakte in einem Arbeitsbuch detailliert dokumentieren bzw. aufarbeiten. (<http://www.mh-hannover.de/allgemeinmedizin/downloads/arbeitsbuch.pdf>). Das Arbeitsbuch wird am Ende des Praktikums von den Lehrbeauftragten gegengezeichnet und im Seminar eingesammelt. Das Praktikum findet grundsätzlich ganztags statt. Bei sehr langen Sprechstundenzeiten sollten Sie die Anwesenheitszeiten mit den Studierenden vereinbaren.
2. Innerhalb der Sprechstunde sollen die Studierenden das **ärztliche Gespräch, Anamneseerhebung, körperliche Untersuchung und Therapieentscheidungen** unter den Bedingungen der hausärztlichen Praxis erlernen und üben. In Pausen oder nach der Sprechstunde muss die Möglichkeit gegeben sein, über einzelne Patienten und verschiedene Aspekte der Betreuung ausführlicher als in der Konsultation zu sprechen bzw. zu diskutieren.
3. Während des Blockpraktikums sollten die Studierenden Gelegenheit bekommen, einzelne Maßnahmen oder apparative Untersuchungen selbstständig durchzuführen, z.B. Blutentnahmen, Injektionen, Impfungen, Lungenfunktionsprüfungen oder das Schreiben und Auswerten von EKGs, Schreiben von Wiederholungsrezepten oder von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen. Die Tätigkeit der Studierenden darf sich aber nicht auf reines Zuschauen bzw. technische oder Hilfstätigkeiten beschränken. Eigene Kontakte zu Patienten, deren Einverständnis vorausgesetzt, sind zu ermöglichen.
4. Optional kann den Studierenden angeboten werden, einen chronisch Kranken über einen längeren Zeitraum – auch über das Ende des Blockpraktikums hinaus- mitzubetreuen.
5. Hausbesuche (sowohl Akut-Besuche als auch Besuche bei chronisch Kranken) bieten den Studierenden Einblicke in typisch hausärztliche Versorgungsbereiche und die Möglichkeit, bisher in aller Regel unbekannte Aspekte der Medizin kennen zu lernen. Der Besuch des Kranken in seiner häuslichen Umgebung macht den Hausarzt zum Besucher bzw. Gast des Patienten und vermittelt oft völlig neue Eindrücke vom sozialen Umfeld, den häuslichen Lebensbedingungen und der Atmosphäre des familiären Bereichs, die in der Behandlung von großem Wert sein können. Studierende sollen lernen, dass sich die häusliche Therapie oft in erster Linie aus dem Vertrauensverhältnis speist.
6. Eine Teilnahme am kassenärztlichen Notdienst ist möglich und wird empfohlen.
7. Am Ende des Blockpraktikums erfolgt im Rahmen eines ausführlichen Gesprächs ein Feedback an den Studierenden, in dem auch die Bewertung anhand des Benotungsbogens des Instituts für Allgemeinmedizin besprochen werden sollte. Ihre Gesamtnote für das Blockpraktikum Allgemeinmedizin erscheint im Staatsexamenszeugnis, geht jedoch nicht in die Staatsexamensnote ein.